

## Freie Bahn von der Schwalm ins Meer

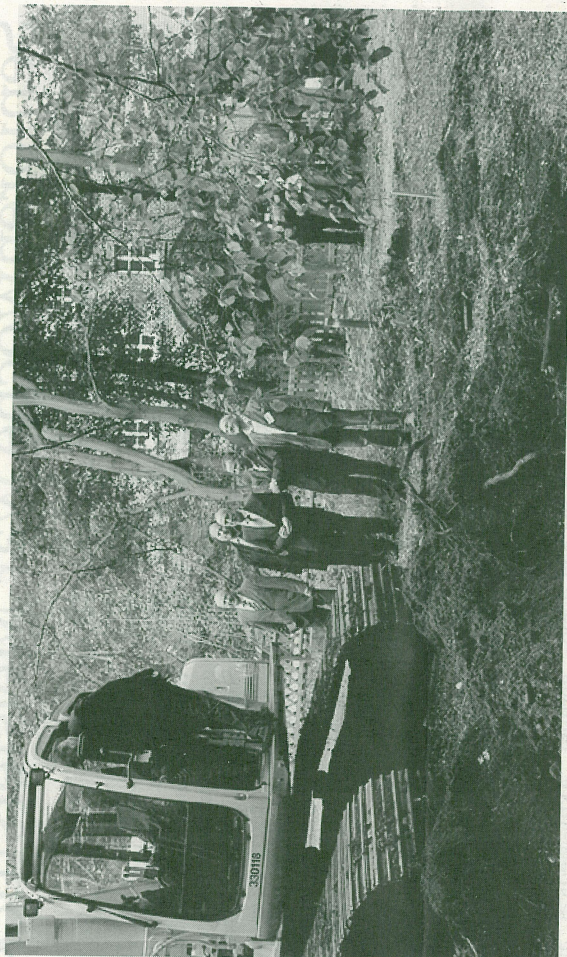
„Fische wollen und müssen wandern“: Schwalmverband baut Fischtreppe für kleine Schwimmer

Schwalmtal (hei). „Fische wollen und müssen wandern“, sagt Thomas Schulz vom Schwalmverband eindringlich. In der Schwalm ist für die Schwimmer aber sehr häufig noch Endstation. Seit dem 13. Jahrhundert wird in dem nur 56 Kilometer langen Nebenfluss der Schwalm die Wasserkraft genutzt.

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts entstanden im deutschen Teil des Flusses 25 Mühlen – etwa alle zwei Kilometer eine. Stauwehre wurden errichtet, teilweise entstanden Stauteiche. Das Wehr an der Lütelforster Mühle ist 1,90 Meter hoch und damit unüberwindlich für jeden Fisch.

In anderen Bereichen der Schwalm haben Schwalmverband und Land schon eine Menge Geld in die Hand genommen, um zurück zur Natur zu finden. Bekanntestes Beispiel sind die Dilborner Benden in Brüggeln. Aber auch die Brüggeler und die Borner Mühle haben bereits die Lösung für die Fische: Fischtreppe heißen sie salopp, Fisch-Aufstiegsanlagen im Fachdeutsch.

Neben der Mühle wird sich in Zukunft ein kleiner Bach mit mehreren Teichen hinauf



Der Bagger ist da: Erster Spatenstich für die Fischtreppe an der Lütelforster Mühle. Mit dabei: Die Bürgermeister von Schwalmtal und Niederkrüchten, Herbert Winzen und Reinhold Schulz und Landes-Umweltminister Eckhard Uhlberg.

Foto: Hetke Ahlen

Landes-Umweltminister Eckhard Uhlberg. Er hatte das nötige Geld für die Maßnahme im Gepäck: Von den 183.000 Euro Gesamtkosten übernimmt das Land 148.000

Euro. Und – wenn es nach Uhlberg ginge – die Baggararbeiten. Er fand sichtlich Gefallen am Umgang mit dem Raupenbagger. Und auf die Bitte von Schwalmtals

Bürgermeister Reinhold Schulz, doch bald wieder ins „Tal der Mühlen“ zu kommen, strahlte der Minister und sagte: „Na klar, zum Baggern.“